



## Generalversammlung 2015 - Bericht des Präsidenten

Das verflossene Jahr, wie auch schon das vorangegangene Jahr, war sowohl für den Vorstand wie auch für den Präsidenten eher eine ruhige Zeit.

Unser Verein «Freunde der Insel Ufnau», von der Zielsetzung her gesehen ein typischer Förderverein, hat bekanntlich das Ziel, das Kloster Einsiedeln in seiner kulturhistorischen Verantwortung auf der Ufnau finanziell und ideell zu unterstützen.

Die finanzielle Unterstützung lässt sich denn auch sehen. Seit der Vereinsgründung im Jahr 2004 konnten wir der Stiftung des Klosters zur Finanzierung der verschiedenen Ufnau-Projekte insgesamt CHF 2'980'500.- zukommen lassen. Die ideelle Unterstützung zeigt sich als Erstes in der Tatsache, dass überhaupt ein Förderverein mit rund 400 Mitgliedern zu Gunsten der Ufnau existiert, dessen Mitglieder die vielfältigen Qualitäten der Ufnau wertschätzen und in ihrem sozialen Umfeld auch kommunizieren. Es kommt dazu, dass unser Verein auf der Ufnau selbst, aber auch in den Medien, immer wieder in Erscheinung tritt. Hierzu haben unsere Publikationen wie «Willkommen auf der Ufnau», «Persönlichkeiten rund um die Ufnau», der Kunstführer «Die Sakralbauten auf der Ufnau», das Leporello «Ufnau in Geschichte und Gegenwart», wesentlich beigetragen. Auch als Gast auf der Ufnau erfährt man via Tischsets von diesen Schriften. Viel Wissenswertes über die Ufnau und die Aktivitäten des Vereins erfährt der Interessierte über unsere Webseite [www.ufnau.ch](http://www.ufnau.ch). Mittlerweile hat sich «über den Wolken» ein beachtlicher Fundus an Informationen angereichert.

Zu guter Letzt seien auch unsere Führungen erwähnt – es sind jeweils 10 bis 15 pro Jahr – wo Ufnau-Besucher viel Interessantes erfahren, aber auch via Hintergrundinformationen Einblicke in die besondere Aura der Ufnau erhalten. Das Herzblut unserer Referentinnen und Referenten trägt hierzu Wesentliches bei.

Ich habe einleitend von ruhigen Vereinsjahren gesprochen. Es wird so sein, dass jetzt wieder bewegtere und arbeitsintensivere Jahre auf uns zukommen. Sie haben es aus den Medien erfahren: Das Kloster hat grünes Licht aus Bern bekommen. Die eidg. Instanzen ENHK und EKD haben dem eingereichten Nutzungskonzept mit Auflagen zugestimmt. Endlich weiss man, wie die Sanierung und Erneuerung der Gastwirtschaft von Stapel laufen kann. Die Klostersgemeinschaft hat die Projektgruppe beauftragt, das akzeptierte Nutzungskonzept zum gesuchten Bauprojekt weiterzuentwickeln und hat die dazu erforderlichen Mittel freigegeben. Unter Traktandum 6 «Informationen aus der Projektgruppe / Vorstellung Richtprojekt» werden Sie dazu mehr erfahren.

Für uns als Förderverein öffnet sich nach Jahren des Wartens und Bangens wieder die Möglichkeit, das Kloster in seiner Verantwortung auf der Ufnau tatkräftig zu unterstützen. Schätzen wir uns glücklich, dass sich die Klostersgemeinschaft auch die Erhaltung und Erneuerung der Gastwirtschaft zur Aufgabe machte. Für unseren Verein stellt sich jetzt die Aufgabe, uns an den Kosten der Gastwirtschaft mit einem «schönen Batzen» zu beteiligen. Packen wir diese Herausforderung an, denn die bevorstehenden Investitionen kommen ja uns Besuchern zu Gute. Wie es hierzu weitergehen kann, erfahren Sie unter Traktandum 8.

### **Aktivitäten im vergangenen Vereinsjahr**

Im Sommerhalbjahr 2014 haben Mitglieder unseres Vereins unentgeltlich insgesamt 11 Führungen übernommen. Total flossen dadurch der Vereinskasse rund CHF 3000.- zu. Ich danke den Kollegen Peter Ziegler und P. Lorenz Moser sowie meiner Frau Martha für das beherzte Engagement. Der Aufwand, der von unseren Referenten dafür geleistet wird, ist nicht zu unterschätzen.

Dem Bericht der Kirchenverwaltung Ufnau für das Jahr 2014 kann entnommen werden, dass im vergangenen Jahr auf der Ufnau 7 Trauungen, 15 Gottesdienste und Besinnungen sowie 5 Konzerte stattgefunden haben. Mit Freude darf vermerkt werden, dass Rösli Lötscher mit ihren Leuten auch 2014 für die Öffnungsdienste keine Rechnung stellte. Herzlichen Dank für diese wertvolle Mithilfe. Ebenso sei die gute Zusammenarbeit mit dem Pfarramt Pfäffikon erwähnt und verdankt. Gemäss Nutzungsordnung sorgt die Kirchenverwaltung Ufnau für den kleinen Unterhalt. Dieser konnte auch im Jahre 2014 aus den Einnahmen gedeckt werden.

Am 14. Juni 2014 erfolgte der 8. Arbeitseinsatz des Lions Clubs Ufnau und heute leisten sie ihren 9. freiwilligen Arbeitseinsatz. Ich danke den Lions für ihr Engagement sowie dem Pächter Josef Häcki für seine Transportdienste und die Vorarbeiter-Funktion.

Die Gäste auf der Ufnau dürften bemerkt haben, dass im Sommer 2014 auf der Südostseite eine massive Eschenbank platziert wurde. Die Anregung dazu erfolgte durch den Botanikprofessor im Ruhestand Dr. Otto Rohweder. Bei der Platzierung waren Freiwillige beschäftigt und die Kosten wurden vom Lions Club Ufnau übernommen. Diese Bank kommt einem Bedürfnis entgegen, auf der Ufnau bequeme Sitzbänke zu platzieren, um in Beschaulichkeit die Qualitäten der Insel zu geniessen. Ihnen allen sei eine Sitzprobe empfohlen. Die Bank hat eine Dimension, welche Hinweise wie «Bitte nicht schaukeln!» oder «Bitte stehen lassen!» zum Glück überflüssig machen.

Pflegearbeiten in der Naturschutz- und Uferzone sind ein Dauerthema. In einem Arbeitseinsatz mit Lernenden der Kantonsschule Pfäffikon konnten am 11. März 2014 Pflegearbeiten geleistet werden. So wurden die Kopfweiden am Westufer gekröpft und am Ostufer wurde ein Teil des Röhrichs von Weiden und wuchernden Brombeeren befreit. Der vom Kloster gespendete Zmittag hatte zur guten Stimmung und Motivation beigetragen. Im nächsten Winter soll unter Leitung von Thomas Morger, Josef Häcki und mir ein umfassender Pflegeeinsatz mit Asylanten organisiert werden. Das Kloster hat den entsprechenden Auftrag dazu bereits erteilt.

### **Schlussbetrachtung und Dank**

Die Insel Ufnau ist ein beliebtes und besonderes Ausflugsziel. So soll es weiterhin bleiben. Der Ufnau-Besucher soll die einzigartige Aura der Ufnau erleben, diesen beschaulichen Ort in heiterer Stimmung geniessen und sich an den kulturellen und kulinarischen Qualitäten erfreuen. Wir Ufnau-Freunde haben jetzt Gelegenheit, uns in besonderem Mass für Erhaltung und Erneuerung der Gastwirtschaft zu engagieren. Nebenbei sei noch erwähnt: Auch das Wirte-Personal, das in den vergangenen Jahren – trotz vorsintflutlicher Arbeits- und Wohnsituation – einen hervorragenden Job gemacht hat, verdient eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Ich danke den Mitgliedern des Vorstandes und der Projektgruppe für das konstruktive Miteinander. Ihnen, liebe Ufnau-Freunde, danke ich für Ihre Mitgliedschaft im Verein und Ihre Teilnahme an der GV 2015.

Einen persönlichen Wunsch an alle Anwesenden habe ich noch: **Seien Sie erfolgreich auf der Suche nach weiteren Vereinsmitgliedern.**

Ich komme zum Schluss und zitiere Erich Kästner: **«Es gibt nichts Gutes, ausser man tut es.» Packen wir die Chance! Auf, ans Werk!** Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Freienbach im Juni 2015

Fredy Kümin